



# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Schulen der Gemeinde  
Rosendahl im Jahr 2017*

# INHALTSVERZEICHNIS

➔ Managementübersicht	3
Offene Ganztagschulen (OGS)	3
Schulsekretariate	3
Schülerbeförderung	3
➔ Inhalte, Ziele und Methodik	5
➔ Offene Ganztagschulen (OGS)	6
Rechtliche Grundlagen	6
Strukturen der OGS	6
Organisation und Steuerung	7
Fehlbetrag der OGS	8
Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS- Schüler	9
➔ Schulsekretariate	15
Organisation und Steuerung	17
➔ Schülerbeförderung	19
Organisation und Steuerung	20
➔ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen	21

## → Managementübersicht

### Offene Ganztagsschulen (OGS)

Die Gemeinde Rosendahl hat die Durchführung der OGS an einen privaten Träger übertragen. Der Fehlbetrag je OGS-Schüler ist im Vergleichsjahr 2015 unterdurchschnittlich. Im Jahr 2016 steigt dieser an.

Die Elternbeitragsquote ist sehr gering. Dies liegt an niedrigen Elternbeiträgen und Beitragsermäßigungen. Zudem schöpft Rosendahl die Höchstbeträge nicht aus. Diese sollte die Gemeinde Rosendahl erheben, wenn sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtert. Zudem sollte sie die Elternbeiträge jährlich anpassen.

Die Teilnehmerquote der OGS ist in den einzelnen Grundschulen unterschiedlich hoch. Im interkommunalen Vergleich ist die Teilnehmerquote unterdurchschnittlich. Das Flächenangebot je Schüler ist deutlich größer als in den meisten Vergleichskommunen. Allerdings ist in dieser Kennzahl auch die Fläche für den Unterricht „acht bis eins“ enthalten.

#### → KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Offene Ganztagsschulen der Rosendahl mit dem Index 3.

### Schulsekretariate

Die Personalaufwendungen für die Schulsekretariate der Grundschulen sind in Rosendahl unterdurchschnittlich. Rosendahl setzt in den Grundschulen wenig Personal ein. In der weiterführenden Schule ist der Personaleinsatz hoch.

Die Sekretariatskräfte vergütet die Gemeinde nach der Entgeltgruppe 5. Aufgrund der Arbeitsverträge ist ein flexibler Einsatz der Sekretariatskräfte möglich. Die Gemeinde Rosendahl sollte ein Bemessungsverfahren nutzen, um einen angemessenen Personaleinsatz für die Schulsekretariate zu ermitteln.

#### → KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Schulsekretariate der Rosendahl mit dem Index 3.

### Schülerbeförderung

Die Aufwendungen für die Schülerbeförderung sind in Rosendahl leicht überdurchschnittlich. Beeinflusst werden diese durch ein relativ großes Gemeindegebiet.

Anreize zum Verzicht auf eine Fahrkarte können zu geringen Schülerbeförderungsaufwendungen führen. Auch durch regelmäßiges Prüfen der Fahrzeiten und der Strecken kann die Gemeinde die Aufwendungen der Schülerbeförderung positiv verändern.

## ➔ Inhalte, Ziele und Methodik

Das Prüfgebiet Schulen umfasst folgende Handlungsfelder:

- Offene Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich,
- Schulsekretariate und
- Schülerbeförderung.

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen. Dazu werden Erträge und Aufwendungen für die OGS analysiert. Dabei spielen insbesondere die Gebäudeaufwendungen eine wichtige Rolle. Aus den Ergebnissen leiten wir Empfehlungen ab, die darauf zielen das Ergebnis der Kommune für die OGS zu verbessern.

Die Prüfung der Schulsekretariate gibt Hinweise auf eine angemessene Stellenausstattung. Die Optimierung der Schülerbeförderung ist Voraussetzung für einen effizienten Mitteleinsatz. Gleichzeitig zeigt die gpaNRW Strategien und Handlungsmöglichkeiten auf, mit denen die Kommunen vorhandene Potenziale sukzessive umsetzen können.

Die gpaNRW führt interkommunale Kennzahlenvergleiche durch und analysiert die Organisation und Steuerung. Wir haben Benchmarks für die Kennzahlen zu den Schulsekretariaten ermittelt. Auf der Basis dieser Benchmarks berechnen wir Potenziale für Grundschulen und weiterführende Schulen.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr. Bezugsgröße ist die Bruttogrundfläche<sup>1</sup> (BGF) der Gebäude.

<sup>1</sup> Die Bruttogrundfläche ist die Summe aller Grundflächen aller Grundrissebenen eines Gebäudes.

## ➔ Offene Ganztagschulen (OGS)

### Rechtliche Grundlagen

Das Schulministerium Nordrhein-Westfalen hat zum Schuljahr 2003/2004 die OGS als außerunterrichtliches Angebot für Grundschulen und Förderschulen mit Primarbereich eingeführt. Schule sowie Kinder- und Jugendhilfe und die weiteren außerschulischen Träger sollen ein neues Verständnis von Schule entwickeln. Ziel ist es, mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung sowie eine bessere Rhythmisierung des Schultages zu ermöglichen. Zusätzlich soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt werden. Die OGS sorgt für ein umfassendes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich am jeweiligen Bedarf der Kinder und der Eltern orientiert. Dieses Angebot umfasst insbesondere

- Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote,
- besondere Förderangebote für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und für Kinder mit besonderen Begabungen sowie
- Angebote zur Stärkung der Familienerziehung.

Die OGS im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 Schulgesetz NRW) ist ein freiwilliges Angebot an Eltern und Schüler. Die Anmeldung verpflichtet zur regelmäßigen täglichen Teilnahme an diesen Angeboten für die Dauer eines Schuljahres.<sup>2</sup>

### Strukturen der OGS

#### Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Rosendahl

	2012	2013	2014	2015	2020	2025	2030
Einwohner gesamt	10.716	10.614	10.664	10.712	10.514	10.403	10.214
Einwohner 0 bis unter 6 Jahre	569	541	569	584	541	521	486
Einwohner 6 bis unter 10 Jahre	411	407	407	426	374	370	357

Quelle: IT.NRW (2012 bis 2015 zum 31.12. des jeweiligen Jahres nach Zensus, Prognosedaten ab 2020 zum 01.01.)

<sup>2</sup> Die rechtlichen Grundlagen für die Offene Ganztagschule sind: Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW), Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23. Dezember 2010 zu gebundenen und offenen Ganztagschulen sowie außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten im Primarbereich und Sekundarstufe I (BASS 12-63 Nr.2) in der jeweils geltenden Fassung, Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder über die Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagschulen im Primarbereich (BASS 11-02 Nr.19) in der jeweils geltenden Fassung.

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass die prognostizierten Schülerzahlen auf Bundesebene steigen werden. Grund dafür sind steigende Geburtenzahlen sowie die nicht genau bekannten Zuwanderungssalden. Diese Faktoren werden sich allerdings nicht nur regional (z.B. in ländlichen Gebieten oder Städten) sondern auch von Kommune zu Kommune unterschiedlich auswirken. Die weitere Entwicklung bleibt daher abzuwarten.

Die Gemeinde Rosendahl bietet den offenen Ganzttag in den Grundschulen der Ortsteile Darfeld, Holtwick und Osterwick an. Dies sind die

- Antonius-Grundschule,
- Nikolaus-Grundschule,
- Sebastian-Grundschule.

Während die Schülerzahlen in den Jahren 2012 bis 2016 rückläufig sind, steigt die Zahl der OGS-Schüler. Im Jahr 2012 nehmen von 462 Schülern 109 Schüler am offenen Ganzttag teil. Für das Jahr 2015 weist Rosendahl 430 Schüler aus. Davon befinden sich 119 Schüler im offenen Ganzttag. Insgesamt erhöht sich der Anteil der OGS-Schüler vom Jahr 2012 von ca. 24 Prozent auf ca. 29 Prozent im Jahr 2016. Die Gemeinde Rosendahl bietet als weiteres Betreuungsangebot die „Schule acht bis eins“ an. In den Jahren 2012 bis 2016 steigt die Nachfrage an dieser Betreuungsform von 45 Schülern auf 67 Schüler. Damit wirkt sich dieses Betreuungsangebot auch auf die Teilnahme an der OGS aus.

Die differenzierten Grunddaten zu den Schulen sowie den Schüler- und Betreuungszahlen in Rosendahl stellt die gpaNRW in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts dar.

## Organisation und Steuerung

Rosendahl möchte durch das Betreuungsangebot die Attraktivität der Grundschulen und damit der Gemeinde Rosendahl stärken. Die Durchführung und Organisation der OGS hat die Gemeinde auf zwei freie Träger (Kolpingfamilie Holtwick, Kolpingfamilie Osterwick) übertragen. Die Grundlage für die Zusammenarbeit sind Kooperationsverträge vom 22. Juni 2007. Für die Antonius-Grundschule und die Nikolaus-Grundschule liegen jeweils Änderungsverträge vom 06. September 2013 vor. Es gibt regelmäßige Treffen mit der Kinder-, Jugend und Familienhilfe Rosendahl und den freien Trägern. Die Gemeinde Rosendahl macht den freien Trägern für die Durchführung der OGS allerdings keine eindeutigen Vorgaben bzw. hat keine Standards festgelegt.

Verwaltungsaufgaben, wie zum Beispiel die Antragsstellung und das Erstellen des Verwendungsnachweises erledigt die Gemeinde im Fachbereich I „Zentraler Service und Finanzen“. Regelmäßige Auswertungen von Finanzdaten, Bedarfs- und Belegungsdaten führt die Gemeinde nicht durch.

### → Empfehlung

Die Gemeinde Rosendahl sollte dem privaten Träger für die Durchführung der OGS eindeutige Vorgaben machen und Standards festlegen.

## Fehlbetrag der OGS

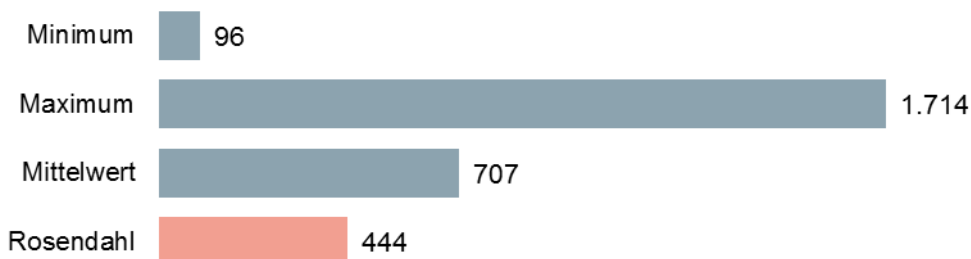
### Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

Diese Kennzahl zeigt, wie hoch der Ressourceneinsatz für die OGS je Schüler ist. Grundlage ist das ordentliche Ergebnis zuzüglich der internen Leistungsverrechnungen für Gebäudekosten, falls diese nicht im ordentlichen Ergebnis enthalten sind.

### Fehlbetrag in Euro

	2012	2013	2014	2015	2016
Fehlbetrag absolut	41.182	45.013	53.238	51.043	65.503
OGS-Schüler	109	110	104	115	126
Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler	378	409	512	444	520

### Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler in Euro 2015



Rosendahl	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
444	309	634	1.069	45

Lediglich 13 der 45 geprüften Kommunen haben 2015 einen geringeren Fehlbetrag je Schüler als die Gemeinde Rosendahl. Im Jahr 2016 steigt dieser um 76 Euro je Schüler an. Ursache hierfür sind steigende Transferaufwendungen an die freien Träger. Betragen diese im Jahr 2015 noch ca. 181.000 Euro, so sind es im Jahr 2016 ca. 235.000 Euro.

#### ➔ Feststellung

Die Gemeinde Rosendahl weist einen unterdurchschnittlichen Fehlbetrag je OGS-Schüler aus. Der Fehlbetrag steigt tendenziell an.



## Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

### Elternbeitragsquote

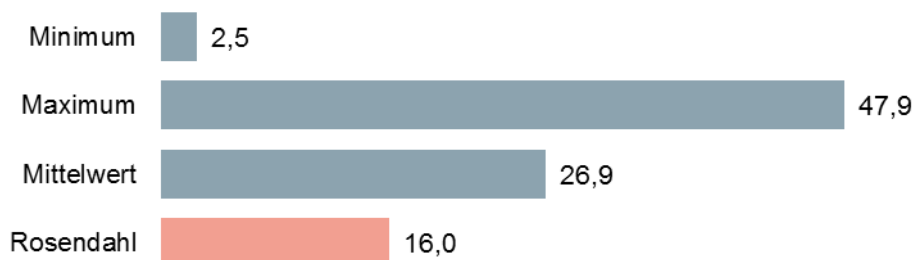
Die Elternbeitragsquote stellt das Verhältnis der Elternbeiträge zu den ordentlichen Aufwendungen inklusive der Gebäudeaufwendungen für OGS dar. Der Schulträger oder der öffentliche Jugendhilfeträger kann in offenen Ganztagschulen im Primarbereich Elternbeiträge erheben. Im Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung<sup>3</sup> ist ein monatlicher Höchstbetrag für Elternbeiträge vorgesehen. Dieser beträgt 180 Euro für das Schuljahr 2016/2017. Ansonsten kann die Kommune die Ausgestaltung der Elternbeitragshebung in Form von Staffelungen, Befreiungen etc. in ihrem Ermessen festlegen.

### Ermittlung der Elternbeitragsquote

	2012	2013	2014	2015	2016
Elternbeiträge OGS in Euro	32.634	31.040	33.950	35.650	32.200
ordentliche Aufwendungen OGS in Euro	189.786	196.385	187.127	213.633	243.773
Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen für Gebäude in Euro	8.175	7.613	18.523	9.364	7.755
<b>Elternbeitrag je OGS-Schüler in Euro</b>	299	282	326	310	256
<b>Elternbeitragsquote OGS in Prozent</b>	16,5	15,2	16,5	16,0	12,8

Die Elternbeiträge sind in Rosendahl relativ konstant. Dagegen steigen die ordentlichen Aufwendungen im Betrachtungszeitraum um ca. 28 Prozent. Im Ergebnis sinkt die Elternbeitragsquote im Zeitverlauf.

### Elternbeitragsquote in Prozent 2015



<sup>3</sup> (BASS 12 – 63 Nr.2 in der jeweils aktuellen Fassung)

Rosendahl	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
16,0	19,8	27,0	33,5	45

Die Elternbeitragsquote ist in Rosendahl niedrig. Grundlage für die Elternbeiträge ist die Gebührensatzung der Gemeinde Rosendahl über die „Erhebung von Elternbeiträgen für die Teilnahme von Kindern an der Offenen Ganztagschule“. Diese datiert in der ersten Änderungssatzung vom 28. Oktober 2016. Die Elternbeitragssatzung enthält eine Sozialstaffelung. Demnach sind bis zum einem Jahreseinkommen von 20.000 Euro keine Beiträge zu zahlen. Die Höchstbeiträge sind ab einem Einkommen über 45.000 Euro fällig. Mit einem Betrag von 90 Euro je Kind betragen diese jedoch nur die Hälfte des möglichen Höchstbetrags von 180 Euro je Kind. Zudem gewährt die Gemeinde eine Betragsermäßigung. Diese tritt in Kraft, wenn zwei oder mehr Kinder einer Familie die „Offene Ganztagschule“ besuchen. Dann ist nur für ein Kind ein Elternbeitrag zu zahlen. Das zweite und jedes weitere Kind ist beitragsfrei. Besuchen mehrere Kinder einer Familie die „Offene Ganztagschule“ sowie eine Kindertageseinrichtung ist nur der Beitrag für die Kindertageseinrichtung zu zahlen.

Bei den Elternbeiträgen hat die Kommune bezogen auf die Finanzierung einen großen Handlungsspielraum. Diesen sollte die Gemeinde Rosendahl nutzen. Dies gilt insbesondere, wenn sich die wirtschaftliche Situation der Gemeinde verschlechtert.

➔ **Feststellung**

Die Gemeinde Rosendahl erreicht im interkommunalen Vergleich eine geringe Elternbeitragsquote. Im Jahr 2016 sinkt die Quote deutlich.

➔ **Empfehlung**

Die Gemeinde Rosendahl sollte die Einkommensgrenze für die Höchstbeiträge erhöhen und den Maximalbeitrag entsprechend der Förderrichtlinien ausschöpfen. Zudem sollte sie die Elternbeiträge jährlich anpassen und ab dem 01. August 2018 jährlich zum Schuljahresbeginn um drei Prozent erhöhen.

### Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers

Die Kommune hat<sup>4</sup> einen Eigenanteil zur Finanzierung beizutragen. Dieser beträgt für das Schuljahr 2015/16 422 Euro und für das Schuljahr 2016/17 435 Euro je OGS-Schüler. Auf diese Eigenanteile können die Elternbeiträge angerechnet werden.

Wenn der Fehlbetrag OGS nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers positiv ist, dann gibt es in der Kommune

- Aufwendungen, die über den Eigenanteil der Kommune hinausgehen bzw.
- weitere Zuschüsse der Kommune an Träger, die mit der OGS-Durchführung beauftragt sind.

<sup>4</sup> Vgl. Richtlinien über Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder (BASS 11 – 02 Nr.19)

Die Gemeinde Rosendahl leistet 2015 solche zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 22 Euro. 2016 steigt der Betrag auf 85 Euro.

## Aufwendungen je OGS-Schüler

### Aufwendungen je OGS-Schüler 2015

Rosendahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1.939	1.443	4.201	2.545	2.052	2.530	2.874	45

Im Verlauf der Jahre 2012 bis 2016 steigen die Aufwendungen von 1.816 Euro je OGS-Schüler auf 1.996 Euro. Gleichwohl sind die Aufwendungen je OGS-Schüler in Rosendahl im interkommunalen Vergleich unterdurchschnittlich. Lediglich sieben von 45 geprüften Kommunen weisen geringere Aufwendungen je OGS-Schüler im Jahr 2015 aus.

#### → Feststellung

Bei relativ konstanten Elternbeiträgen sind die steigenden Aufwendungen der Grund dafür, dass sich der Fehlbetrag erhöht. Wie der Fehlbetrag liegen auch die Aufwendungen je OGS-Schüler in Rosendahl interkommunal auf niedrigem Niveau.

## Teilnahmequote an der OGS-Betreuung in kommunalen Schulen

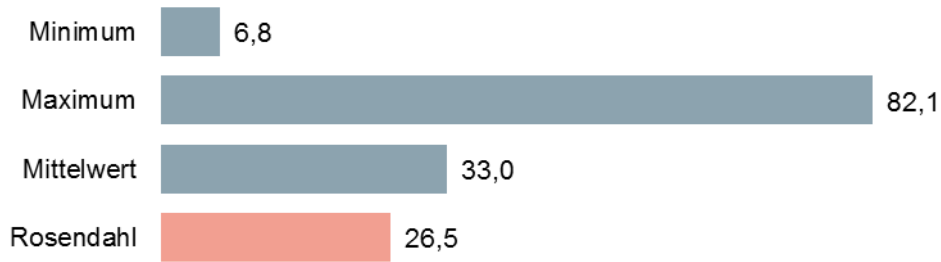
Die Schülerzahlen sinken im Zeitverlauf der Jahre 2012 bis 2016 im Primarbereich von 462 auf 430 Schüler. Gleichzeitig steigt die Teilnehmerzahl an der OGS-Betreuung von 109 Schülern auf 126 Schüler an.

### Teilnehmerquote kommunaler Grundschulen in Prozent

Schule	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Antonius-Grundschule Darfeld</b>					
Anzahl Schüler	110	108	113	102	98
davon OGS-Schüler	39	40	40	40	40
<b>Teilnehmerquote</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>39</b>	<b>40</b>
<b>Nikolaus-Grundschule Holtwick</b>					
Anzahl Schüler	159	161	158	159	165
davon OGS-Schüler	36	38	37	40	50
<b>Teilnehmerquote</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>30</b>
<b>Sebastian-Grundschule Osterwick</b>					
Anzahl Schüler	193	166	160	173	167
davon OGS-Schüler	34	32	27	39	36
<b>Teilnehmerquote</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>17</b>	<b>23</b>	<b>18</b>

Die Sebastian-Grundschule weist die höchsten Schülerzahlen aus. Dagegen ist die Teilnehmerquote an der OGS an dieser Schule im Vergleich zu den anderen kommunalen Grundschulen gering. Auf alle kommunalen Grundschulen bezogen steigt die Teilnehmerquote von ca. 24 Prozent im Jahr 2012 auf ca. 29 Prozent im Jahr 2016. Vor dem Hintergrund der differenzierten Teilnehmerquoten sollte die Gemeinde Rosendahl die Wirtschaftlichkeit in den OGS prüfen. Gegebenenfalls ist das Angebot der OGS an einem Standort möglich.

#### Teilnahmequote OGS an kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot in Prozent 2015



Rosendahl	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
26,5	23,7	31,3	38,3	45

#### Flächen für die OGS-Nutzung in kommunalen Grundschulen

Im Vergleichsjahr 2015 stehen in den drei Grundschulen insgesamt 1.263 Quadratmeter Bruttogrundfläche zur Nutzung durch die OGS zur Verfügung. Hierin sind allerdings auch die Flächen für den Unterricht „acht bis eins“ enthalten. Eine Trennung der Flächen, die seit dem Jahr 2012 unverändert ist, ist der Gemeinde nicht möglich. Auch im Jahr 2016 bleibt die Bruttogrundfläche gleich.

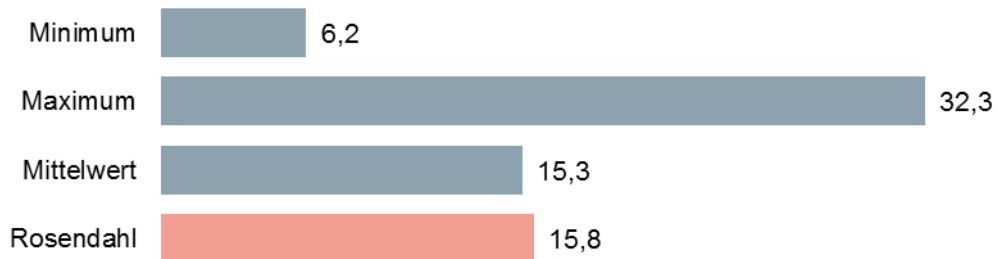
**Bruttogrundfläche OGS kommunaler Grundschulen in Prozent**

kommunale Grundschulen	2012 bis 2016
<b>Antonius-Grundschule Darfeld</b>	
BGF Schulgebäude	2.667
BGF OGS	240
<b>Anteil OGS-Fläche *</b>	<b>9,0</b>
<b>Nikolaus-Grundschule Holtwick</b>	
BGF Schulgebäude	2.259
BGF OGS	252
<b>Anteil OGS-Fläche *</b>	<b>11,2</b>
<b>Sebastian-Grundschule Osterwick</b>	
BGF Schulgebäude	2.318
BGF OGS	651
<b>Anteil OGS-Fläche *</b>	<b>28,1</b>

\* Inklusiv Flächenanteile „acht bis eins“

Insgesamt beträgt der Anteil der OGS-Bruttogrundfläche an der BGF der kommunalen Grundschulen in Rosendahl ca. 16 Prozent. Dabei ist der Anteil der OGS-Bruttogrundflächen in der Sebastian-Grundschule hoch. Wobei – wie bereits festgestellt – die Teilnehmerquote an dieser Schule gering ist.

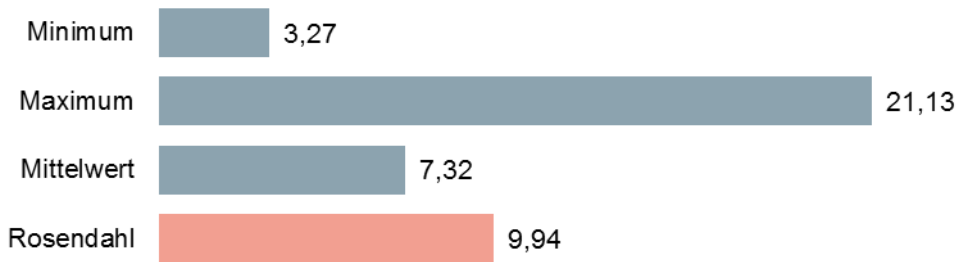
**Anteil der OGS-Gesamtfläche an der BGF der kommunalen Grundschulgebäude mit OGS-Angebot in Prozent 2015**



Rosendahl *	1. Quartil	2. Quartil Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
15,8	10,4	14,4	19,1	43

\* Inklusiv Flächenanteile „acht bis eins“

**Fläche je OGS-Schüler in m<sup>2</sup> BGF in kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot 2015**



Rosendahl *	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
9,94	5,44	6,38	7,69	43

\* Inklusive Flächenanteile „acht bis eins“, ohne Schüler „acht bis eins“

Lediglich vier der bisher geprüften Kommunen weisen einen höheren Wert als Rosendahl aus. Das Flächenangebot je OGS-Schüler beträgt in der Sebastian-Grundschule ca. 17 m<sup>2</sup>. Hingegen sind es in der Nikolaus-Grundschule 6,3 m<sup>2</sup>, in der Antonius-Grundschule nur sechs m<sup>2</sup>.

➔ **Feststellung**

Der Umfang der OGS-Flächen ist in den einzelnen Grundschulen sehr unterschiedlich. An der Sebastian-Grundschule sollten die OGS-Flächen auch bei einer deutlich steigenden Teilnahmequote noch ausreichend sein.

## → Schulsekretariate

Die Anforderungen an die Schulsekretariate haben sich in den vergangenen Jahren verändert durch

- sinkende Schülerzahlen,
- gebildete Schulverbände,
- ausgeweitete Betreuungsangebote und Ganztagsunterricht,
- das Bildungs- und Teilhabepaket,
- zunehmende Integration und Inklusion sowie
- gestiegene Erwartungshaltungen an die Servicequalität.

Dies wirkt sich zwangsläufig auf den Personalbedarf in den Schulsekretariaten aus.

Die Gemeinde Rosendahl setzt im Jahr 2015 insgesamt 1,30 Vollzeit-Stellen in den Schulsekretariaten ein. Im Jahr 2016 erhöht sich die Zahl der Vollzeit-Stellen auf 1,35. Für die Kennzahlenbildung ermittelt die gpaNRW die Personalaufwendungen anhand der KGSt-Durchschnittswerte<sup>5</sup>. Dadurch wirken sich personenbezogene Einflussgrößen, wie zum Beispiel das Alter der Beschäftigten, nicht aus. Die Personalaufwendungen für die Schulsekretariate betragen in Rosendahl ca. 60.000 Euro im Jahr 2015, im Jahr 2016 sind es ca. 63.000 Euro. An den Grundschulen sind 433 Schüler im Jahr 2015, an der Sekundarschule 545 Schüler.

### Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro 2015

Rosendahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
62	48	131	88	72	90	100	41

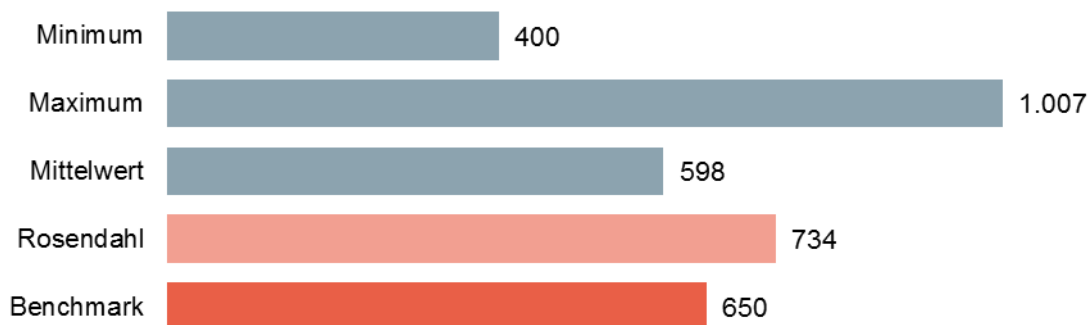
Bedingt durch sinkende Schülerzahlen und steigende Personalaufwendung erhöhen sich die Personalaufwendungen je Schüler auf 67 Euro im Jahr 2016. Je Vollzeit-Stelle wendet die Gemeinde Rosendahl in den Grundschulen und der Sekundarschule ca. 46.400 Euro auf. Im interkommunalen Vergleich ist dies der Minimalwert, den alle Kommunen erreichen, die sämtliche Sekretariatskräfte nach der Entgeltgruppe 5 vergüten. Der interkommunale Mittelwert beträgt ca. 47.000 Euro. Auch im Jahr 2016 sind die Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Rosendahl unverändert.

#### → Feststellung

Die Gemeinde Rosendahl weist niedrige Personalaufwendungen in den Schulsekretariaten aus.

<sup>5</sup> Gutachten „Kosten eines Arbeitsplatzes“ (Stand 2015/2016)

### Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat Grundschulen 2015



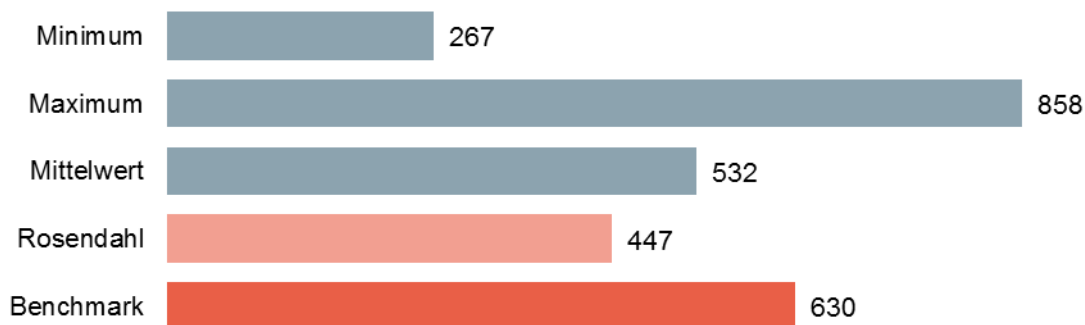
Rosendahl	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
734	490	545	670	41

Je Vollzeit-Stelle Sekretariat betreut die Gemeinde Rosendahl eine hohe Zahl an Schülern. Nur sechs der bisher geprüften Kommunen weisen einen höheren Wert aus. Die Prognose in Rosendahl für das Jahr 2025 geht von 384 Schülern in den Grundschulen aus. Tritt diese Prognose ein, erreicht die Gemeinde Rosendahl bei unverändertem Personaleinsatz genau den Benchmark.

#### ➔ **Feststellung**

Der Personaleinsatz in den Grundschulsekretariaten ist in Rosendahl gering.

### Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat weiterführende Schulen 2015 \*



\* Vollzeit-Stellen Gemeinde Rosendahl und Legden

Rosendahl	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
447	429	515	630	40

Gemeinsam mit der Gemeinde Legden betreibt Rosendahl die „Sekundarschule Legden Rosendahl“. Im Sekretariat der weiterführenden Schule setzen die Gemeinden insgesamt 1,22 Vollzeit-Stellen ein. Hiervon entfallen 0,71 Vollzeit-Stellen auf die Gemeinde Rosendahl. Im Jahr 2016 sinkt die Zahl der Schüler in der Sekundarschule um 43. Im Ergebnis sind die Schulsekretariatskräfte der Sekundarschule nur noch für 411 Schüler zuständig.



Für die weiterführende Schule errechnet sich auf Basis des Benchmarks ein Potenzial von 0,35 Vollzeit-Stellen bzw. 14 Wochenstunden. Im Jahr 2016 steigt das Potenzial auf 0,42 Vollzeit-Stellen. Daraus errechnet sich ein monetäres Potenzial von ca. 21.000 Euro im Jahr 2016.

→ **Feststellung**

An der weiterführenden Schule ist der Personaleinsatz relativ hoch.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Rosendahl sollte in der weiterführenden Schule vor dem Hintergrund sinkender Schülerzahlen die Sekretariatsstellen anpassen.

## Organisation und Steuerung

### Eingruppierung der Sekretariatskräfte

Die meisten Kommunen ordnen die Sekretariatsstellen den Entgeltgruppen 5 und 6 zu. Viele Kommunen sehen die Entgeltgruppe 5 als angemessen an. Daher ist der Großteil der von uns erhobenen Stellen (63 Prozent) dieser Vergütungsgruppe zugeordnet. Oft erhalten Beschäftigte noch jetzt die Entgeltgruppe 6, weil sie so nach dem früher geltenden Bundesangestelltentarifvertrag eingruppiert waren und dieser Besitzstand gewahrt wird.

Insgesamt setzt die Gemeinde Rosendahl 1,30 Vollzeit-Stellen in den Sekretariaten ein. Diese vergütet die Gemeinde nach der Entgeltgruppe 5. Im Jahr 2016 steigt die Zahl der Vollzeit-Stellen geringfügig auf 1,35 Vollzeit-Stellen. Die Bewertung der Stellen erfolgt durch die Gemeinde Rosendahl. In den Sekretariaten sind die Mitarbeiter teilweise nur geringfügig beschäftigt. Die Einsatzorte sind nicht im Arbeitsvertrag festgehalten, somit ist flexibler Einsatz der Sekretariatskräfte möglich.

### Verfahren zur Stellenbemessung

→ **Feststellung**

In Rosendahl erfolgt die Stellenbemessung der Schulsekretariate auf Grundlage von Erfahrungswerten. Die Gemeinde hat keine Berechnungsgrundlage für die Bemessung des Stellenumfangs.

Als Basis kann die Gemeinde Rosendahl die „Bemessung des Stellenbedarfs in Schulsekretariaten“ aus dem KGSt-Bericht 12/2014 nutzen. Hierin sind zwei verschiedene Varianten zur Stellenbemessung beschrieben. Ein pauschalierter und ein analytisches Verfahren. Das analytische Stellenbemessungsverfahren basiert auf einem detaillierten Aufgabenkatalog und mittleren Bearbeitungszeiten. Es ermöglicht eine individuelle Bedarfsberechnung in Abhängigkeit vom Tätigkeitsfeld des Sekretariatspersonals. Örtliche Besonderheiten und Zusatzaufgaben werden dabei ebenfalls berücksichtigt. Die KGSt hat mit ihrem Bericht ein Excel-Tool zur Verfügung gestellt. Damit kann für jeden Standort mit überschaubarem Aufwand eine individuelle Stellenbedarfsberechnung durchgeführt werden.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Rosendahl sollte möglichst jährlich die Stellen in den Schulsekretariaten mittels eines Bemessungsverfahrens anpassen.

## → Schülerbeförderung

### Kennzahlen Schülerbeförderung 2015

Kennzahl	Rosendahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen je Schüler in Euro	355	86	623	345	257	343	429	40
Aufwendungen (Schulweg) je befördertem Schüler in Euro*	./.	446	1.023	726	583	692	834	36
Anteil der beförderten Schüler an der Gesamtschülerzahl in Prozent*	./.	12,1	82,7	46,3	35,3	44,4	58,9	39

\*keine Daten, da Rosendahl die Aufwendungen nicht nach den Aufwendungsarten trennt und die Zahl der beförderten Schüler nicht angeben konnte

Die Gemeindefläche und die Bevölkerungsdichte wirken sich auf die Schülerbeförderung aus. Mit einer Fläche von ca. 95 km<sup>2</sup> liegt die Gemeinde Rosendahl über dem interkommunalen Mittelwert von 78 km<sup>2</sup>. Ihre Bevölkerungsdichte ist mit 113 Einwohnern/km<sup>2</sup> gering (Mittelwert: 210 Einwohner/km<sup>2</sup>). Dies kann sich erhöhend auf die Aufwendungen für die Schülerbeförderung auswirken. Andererseits profitiert die Gemeinde davon, dass es in jedem Ortsteil einen Grundschulstandort gibt.

Die Kennzahlenwerte für die einzelnen Schulformen stellt die gpaNRW in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts dar.

Bezogen auf die Grundschulen sind die Aufwendungen je Schüler durchschnittlich. Dagegen weisen 75 Prozent der geprüften Kommunen bei den Aufwendungen je Schüler in der Sekundarschule einen geringen Wert als Rosendahl aus. Einfluss auf die Aufwendungen haben auch der Anteil der beförderten Schüler an der Gesamtschülerzahl sowie die Einpendlerzahlen. Differenzierte Daten hierzu liegen in der Gemeinde Rosendahl jedoch nicht vor.

Folgende Differenzierungen bringen zusätzliche Erkenntnisse für die Steuerung:

- Aufwendungen und Beförderungszahlen der einzelnen Schulen,
- Trennung zwischen Schulweg, Fahrten zu Sportstätten und Sonderveranstaltungen,
- Trennung von ÖPNV und Schülerspezialverkehr,
- Anzahl auswärtiger Schüler (Einpendler) sowie
- Trennung zwischen pflichtigen und freiwilligen Beförderungsleistungen.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Rosendahl sollte Aufwendungen und Beförderungszahlen für die Schülerbeförderung differenziert erfassen und diese zu Steuerungszwecken nutzen.

## Organisation und Steuerung

Für die Schülerbeförderung nutzt die Gemeinde Rosendahl den ÖPNV, Schülerspezialverkehr und zusätzlich den Freistellungsverkehr. Die Gemeinde bemüht sich regelmäßig die Strecken und Schulzeiten an den Nahverkehr anzupassen. Außerdem richtet Rosendahl zusätzliche Haltestellen ein, damit sie alle Schüler befördern kann. Hierdurch entstehen Schülerbeförderungsaufwendungen für die Schüler, die aufgrund von Entfernungsgrenzen keinen Anspruch auf eine Fahrkarte haben.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Rosendahl sollte nur die Fahrtkosten für anspruchsberechtigte Schüler übernehmen.

## ➔ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen

**Tabelle 1: Schulen im Primarbereich**

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl der kommunalen Grundschulen	3	3	3	3	3
davon mit OGS Angebot	3	3	3	3	3
davon mit anderen außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten (keine OGS Schulen)	0	0	0	0	0
Anzahl der Förderschulen mit Primarbereich (inkl. Sonderformen)	0	0	0	0	0
davon mit OGS-Angebot	0	0	0	0	0
Anzahl der Schulen mit Primarbereich in anderer Trägerschaft	0	0	0	0	0
davon mit OGS-Angebot	0	0	0	0	0
<b>Anzahl aller Schulen im Primarbereich</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Anzahl aller Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Anzahl aller Schulen im Primarbereich in kommunaler Trägerschaft mit OGS- Angebot</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

**Tabelle 2: Schülerzahlen in der OGS**

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich	462	435	431	434	430
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot	462	435	431	434	430
davon OGS-Schüler	109	110	104	115	126

**Tabelle 3: Teilnahmequote OGS kommunale Grundschulen in Prozent**

2012	2013	2014	2015	2016
24	25	24	26	29

**Tabelle 4: Kennzahlen Schulsekretariate differenziert nach Schulformen 2015**

Kennzahl	Rosendahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
<b>Grundschulen</b>								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	63	46	116	83	69	86	95	41
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	734	400	1.007	598	490	545	670	41
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	46.400	43.200	49.000	46.906	46.400	46.400	47.553	41

**Tabelle 5: Kennzahlen Schülerbeförderung differenziert nach Schulformen 2015**

Kennzahl	Rosendahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
<b>Grundschulen</b>								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	212	70	512	224	113	213	313	30
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	./.	387	1.505	762	551	653	932	28
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	./.	1,5	66,4	30,5	17,5	26,2	42,9	37
Einpendlerquote in Prozent	./.	0,0	5,5	1,6	0,4	1,3	2,0	27
<b>Sekundarschulen</b>								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	468	68	508	338	268	357	468	13
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	./.	263	853	578	445	577	716	11
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	./.	25,9	78,7	51,6	42,9	50,8	62,9	15
Einpendlerquote in Prozent	./.	0,0	50,7	17,5	9,1	18,3	21,2	16

## ➔ Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

---

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)